

Alte Drucke

Concordia ... Christliche, wiederholte, einmütige Bekenntnis nachbenannter Kurfürsten, Fürsten und Stände augsburgischer Konfession und derselben

Magdeburg, 1580/1581

VD16 K 1998

Wie man für Gott from vnd gerecht wird.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148417

lichen Kirchen gleich stimmen vnd halten / werden sie darüber weiter
mutwilligen zancf einführen / so sollen sie sehen / es sollen hie / wil Gott /
Leute nicht feilen / die jaen antworten / vnd die Warheit dennoch er-
halten.

Denn die Widersacher wissen das mehrer teil nicht / was sie re-
den / Denn wie oft reden vnd schreiben sie jnen selbs widerwertigs /
verstehen auch jr eigen Dialectica nicht vom formal der Erbsünde / das
ist / was eigentlich an jrem wesen die Erbsünde sey oder nicht sey / was
auch der mangel der ersten Gerechtigkeit sey / An diesem ort aber ha-
ben wir nicht wollen von jrer zencfischen Disputation / subtiler oder
weiter reden / sondern allein die Sprüche vnd meinung der heiligen
Vater / welchen wir auch gleichförmig leren / mit klaren / gemeinen /
verständlichen Worten erzelen wollen.

D En dritten Artikel lassen jnen die Widersacher gefallen / da
wir bekennen / das in Christo zwei Naturen sind / nemlich / das
Gottes Son die Menschliche natur hat angenommen / vnd
also Gott vnd Mensch ein Person / ein Christus ist / vnd das dersel-
big für vns hat gelitten vnd ist gestorben / vns dem Vater zuverfü-
hren vnd das er auferstanden ist / das er ein ewig Reich besitze / alle
glaubigen heilige vnd gerecht mache / etc. Wie das Credo der Aposteln
vnd Symbolum Nicenum Leret.

Wie man für Gott from vnd

gerecht wird.

I M vierden / fünfften / vnd sechsten / vnd hernach
im zwanzigsten Artikel / verdammen die Widersacher vnser
Bekentnis / das wir leren / das die glaubigen vergebung der
sünde durch Christum / one alle verdienst / allein durch den glauben er-
langen / vnd verwerffen gar törglich beides. Erstlich / das wir nein das
zu sagen / das den Menschen durch jren verdienst / solten die sünde ver-
geben werden.

Zum andern / das wir halten / leren vnd bekennen / das niemand
Gott versünet wird / niemands vergebung der sünde erlanget / denn
allein durch den glauben an Christum.

Dieweil

Apologia der

Wieweil aber solcher zand ist vber den höchsten / fürnemsten Artikel der ganzē Christlichen lere/also das an diesem Artikel ganz viel gelegen ist / welcher auch zu klarem/richtigem verstande der ganzen heiligen Schrift fürnemlich dienet / vnd zu dem vnaussprechlichen Schatz/vnd dem rechten erkenntnis Christi allein den weg weist/ auch in die ganze Bibel allein die thür auffthut/one welchen Artikel auch kein arm gewissen ein rechten beständigen / gewissen trost haben/ oder die Reichthümer der gnaden Christi erkennen mag / So bitten wir Keyserliche Mayestat/wollen von dieser grossen/tapfferen/hochwichtigen sachen/ nach notturfft / vnd gnediglich vns hören / Denn wieweil die Widersacher gar nicht verstehen noch wissen/ was durch diese wort in der schrift zuersehen / was vergebung der Sünde sey/ was Glaube/ was gnade/ was gerechtigkeit sey / so haben sie diesen edlen/hochnötigē / fürnemstē Artikel/one welchen niemands Christum erkennen wird / jemmerlich besudelt / vnd den hohen theuren Schatz der erkenntnis Christi / oder was Christus vnd sein Reich vnd gnade sey / gar vnterdrückt / vnd den armen gewissen / ein solchen/ so edelen / grossen Schatz vnd ewigen Trost / daran es gar gelegen/ jemmerlich geraubet.

Das wir aber vnser Bekenntnis betreffigen/vnd was die Widersacher fürbracht/ verlegen müssen / so wollen wir zuvor erst anzeigen/grund vnd ursach beiderley Lere/damit jeder teil klarer zuernennen sey.

Die ganze Schrift / beide altes vnd neues Testaments/ wird in die zwey stück geteilet/ vnd leret diese zwey stück/nemlich/ geset vnd Götliche verheissungen / denn an etlichen örtern helt sie vns für das geset/ an etlichen beut sie gnad an / durch die herrlichen verheissungen von Christo / als wenn im alten Testament die schrift verheisset den zukünftigen Christum/vnd beutet ewigen segen / benediction/ ewiges heil/gerechtigkeit vñ ewiges leben/durch in an/oder im neuen Testament/ Wenn Christus wider er kommen ist auff Erden im Evangelio verheisset vergebung der sünden/ewige gerechtigkeit vnd ewiges leben.

Hie aber an dem ort/nennen wir das Gesez die Zeichen vñ Cerimonien vnd den Gesezen der Gericht handel / wollen wir hie nicht reden.

Der

Confession.

33

Von diesen zweyen stücken nennen nu die Widersacher das Geseß für sich/denn dieweil das natürliche Geseß/welches mit dem Geseß Moß oder Zehen Geboten überein stimmt/in allen Menschen herren angeborn und geschriben ist./vnd also die vernunft etlicher mas/die Zehen Gebot fassen vnd verstehen kan/weil sie wehnen/sie habe genug am Geseß/vnd durch das Geseße könne man vergebung der sünde erlangen.

Die Zehen Gebot aber/erfordern nicht allein ein eusserlich/erbar leben/oder gute werck/welche die vernunft etlicher mas vermag zu thun/sondern erfodern etwas viel höhers/welchs vber alle Menschliche krefft/vber alle vermügen der vernunft ist/nemlich/will das Geseß von vns haben/das wir Gott sollen mit ganzem ernst/von herzen grund fürchten vnd lieben/in allein in allen nöten anrufen/vnd sonst auff nichts einigen trost sehen.

Item/das geseß wil haben/das wir nicht weichen noch wanken sollen/sondern auffß aller gewisheit im herze schließen/das Gott bey vns sey/vnser gebet erhöret/vnd das vnser seuffzen vnd bitten Ja sey. Item/das wir von Gott noch leben vnd allerley trost erwarten sollen mitten im Tode/in allen anfechtungen seinem willē vns gänglich heim geben/in Tode vnd trübsal nicht von im fliehen sondern im gehorsam sein/gerne alles tragen vnd leiden/wie es vns gehet.

Die haben die Scolastici den Philosophis gefolget/vnd wenn sie wollen sagen/wie man für Gott from wird/leren sie allein ein gerechtigkeit vnd frömeit/da ein Mensch eusserlich für der Wele/ein erbar leben füret/vnd gute werck thut/vnd erdichten diesen trawm dazu/das die Menschliche vernunft one den heiligen Geist/vermüge Gott vber alles zu lieben/Denn wol istß war/wenn ein Menschen herr müßig ist/vnd nicht in anfechtungen/vñ dieweil es Gottes zorn vnd Gericht nicht fület/so mag es ein solchen trawm im ertichten/als liebe es Gott vber alles/vnd thue viel gutes/viel werck vmb Gottes Willen/aber es ist eitel heuchelei/Vnd auff die weis/haben doch die Widersacher geleret/das die Menschen vergebung der sünde verdienen/wenn sie so viel thun/als an ihnen ist/das ist/wenn die vernunft jr leß die sünde leid sein/vnd ertichtet ein willen dazu/Gott zu lieben.

E

Vnd

Apologia der

Vnd diese meinung vnd irrige Lere / dieweil die Leute natürlich dazu geneigt sind / das jr verdienst vñ werck / für Gott etwas geachtet vnd verdienen möchte / hat vnzelich viel misbreuchliche Gottesdienst in der Kirchen angerichtet vñ geurjacht / als sind / die Kloster gelübde / misbreuche der Messen / wie denn solchs vnzelich / immer ein Gottesdienst vber den andern aus diesem irthumb erdacht ist / vnd das nur solch vertrauen auff vnser verdienst vnd wercke immer weiter aus gebreitet worden / haben sie vnuersehempft dürfen sagen vnd schließen / Gott der Herr müsse von not gnade geben den jenen / die also gute werck thun / nicht das er gezwungen were / sondern das dis die ordnung also sey / die Gott nicht vbergehe noch endere.

Vnd in diesen stücken / eben in dieser Lere / sind viel andere grosse gang schedliche irthumb / vnd schreckliche lesterunge Gottes begriffen vnd verborgen / welche alle bey namen zuerzelen iho zu lang were / allein das wolle doch vmb Gottes willen ein jeglicher Christlicher Leser bedencken / Können wir durch solche werck für Gott from vnd Christen werden / so wolt ich gern hören (vnd versucht alle ewer bestes hie zu antworten) was doch für vnterscheid sein wolt / zwischen der Philosophen vnd Christi lere / So wir vergebung der sünde erlangen mügen durch solch vnser Werck / oder actus elicitos / Was hilft vns denn Christus : Können wir Heilig vnd from für Gott werden durch natürliche vernunft / vnd vnser eigen gute werck / was dürfen wir denn des Bluts vnd Todts Christi / oder das wir durch in new geboren werden : wie Petrus / 1. Petri 1. sagt / vnd aus dem sehrlichen irthumb (dieweil man solchen öffentlich / in Schulen leeret / vnd auff den Predigstülen getrieben) ist es leider dahin gerathen / das auch grosse Theologen zu Löwen / Paris / etc. von keiner andern Christlichen frömdkeit oder gerechtigkeit gewußt haben (ob wol alle Buchstaben vnd Syllaben Paulo anders leren) denn von der frömdkeit / welche die Philosophen leeret / vnd so es vns billich frembde sein solt / vnd wir billich sie verlachen solten / verlachen sie vns / ja ver spotten Paulum selbst.

Also gar ist der schedlich / greulich irthumb eingerissen / Ich hab selbst ein grossen Prediger gehört / welcher Christi vnd des Euangeliums nicht gedacht / vnd Aristotelis Ethicorum Predigt / heist das nicht

Confession.

34

nicht kindisch/nerrisch vnter Christen gepredigt: Aber ist der Widersacher Lere war/so ist das Ethicorum ein köstlich Predigbuch/vnd ein feine neue Bibel/Denn von cufferlichem erbarn leben/wird nicht leicht jemand besser schreiben/denn Aristoteles.

Wir sehen das etlich Hochgelarten haben Bücher geschriben/darinne sie anzeigen/als stimmen die wort Christi/vnd die Sprüche Socratis vnd Zenonis fein zusammen/gleich als sey Christus kommen/das er gute Gesez vnd Gebot gebe/durch welche wir vergebung der Sünden verdienen solten/vnd nicht viel mehr gnade vnd friede Gottes zuverkünden/vnd den heiligen Geist auszuteilen/durch sein verdienst vnd blut.

Darumb so wir der Widersacher Lere annemen/das wir vergebung der sünden verdienen mögen/aus vermügen natürlicher vernunft vnd vnser wercke/so sind wir schon Aristotelisch vnd nicht Christlich/vnd ist kein vnterscheid zwischen erbarm Heidnischem/zwischen Pharisaischem vnd Christlichem leben/zwischen der Philosophy vnd dem Euangelio.

Wiewol nu die Widersacher/damit sie des Namens Christi nicht gar/als die Gottlosen rohen Heiden schweigen/also vom glauben reden/das sie sagen/Es sey ein erkentnis der Historien/von Christo/vnd wiewol sie von Christo auch dennoch etwas sagen/nemlich/das er vns verdienet habe/ein Habitum/oder wie sie es nennen/Primum gratiam, die erste gnade/welche sie achten für ein neigung das durch wir dennoch Gott leichter denn sonst lieben können/so ist es doch ein schwache/geringe/kleine/schlechte wirkung/die Christus also hette/oder die durch solchen Habitum geschehe.

Denn sie sagen nichts desto weniger/das die wercke vnser vernunft vnd willens/ehr derselbige Hibitus da ist/vnd auch darnach/wenn derselbige Hibitus da ist/eiusdem speciei, das ist/für vnd nach/einerley vnd ein ding sey.

Denn sie sagen/das vnser vernunft vnd Menschlicher wille/arn im selbs vermüge Gott zu lieben/allein der Hibitus bringe eine neigung das die vernunft dasselbige/das sie zuuor wol vermag/desto lieber vnd leichter thue.

E ij

Darumb

Apologia der

42 Darumb leren sie auch / das derselbige Habitus müsse verdienet werden / durch vnser vorgehende werck / vnd das wir durch die werck des Gesetzes / vermehrung solcher guter neigung / vnd das ewige leben verdienen.

Also verbergen vns die Leute Christum / vnd begraben in auff new das wir in nicht für ein Mitter erkennen können / den sie schweigen gar / das wir lauter aus gnaden one verdienst / vergebung der sünden durch in erlangen / sondern bringen ire trewme auff / als kündten wir durch gute werck / vnd des Gesetzes werck / vergebung der sünden verdienen / so doch die ganze Schrift sagt / das wir das Gesetz nicht vermügen zu erfüllen oder zu halten / Vnd so die vernunft am Gesetz nichts ausrichtet / den das sie allein cufferliche werck thut / Im Herzen aber fürchtet sie Gott nicht / so glaubt sie auch nicht / das Gott ir warneme / Vnd wiewol das sie von dem Habitu also reden / so ist es doch gewis / das one den glauben an Christum / rechte Gottes liebe in keinem Herzen sein kan / so kan auch niemands verstehen / was Gottes liebe ist one den glauben.

Das sie aber ein vnterscheid ertichten / vnter dem merito congrui, vnd merito condigni, vnter in gebürlichen verdienst / vnd rechtem gansen verdienst / spielen vnd zanken sie allein mit worten / damit sie sich nicht öffentlich / als Pelagianer mercken lassen / Denn so Gott von not mus gnade geben / vmb gebür verdienst / so ist es nicht gebür verdienst / sondern ein rechte pflicht vnd ganz verdienst / wiewol sie selbs nicht wissen / was sie sagen / denn sie ertichten vnd trewmen das / wenn der Habitus der liebe Gottes (dauon oben gesagt) das ist / so verdiene der Mensch gebürlich / oder de Congruo / die gnade Gottes / vnd sagen doch / es könne niemands so gewis sein / ob derselbige Habitus da sey.

Nu höret lieben Herrn / wie wissen sie denn / oder wenn wissen sie es / ob sie gebürlich / oder durch ganz verdienst / für voll oder halb vnserm Herrn Gott sein gnad abverdienen / Aber / ah lieber Herr Gott / das sind eitel kalte gedanken vnd trewme / müßiger / heiloser / vnerfarner Leute / welche die Bibel nicht viel in Practicken bringen / die gar nicht wissen noch erfahren / wie einem Sünder vmb herg ist / was anfechtung des Todes oder des Teuffels sind / die gar nicht wissen wie rein wir alles verdienstes / aller werck vergessen / wenn das

herg

Confession.

35

herrs Gottes zorn fület / oder das gewissen in engsten ist. Die sicheren /
vnerfahren leute / gehen wol immer dahin in dem wahn / als verdienet
sie mit iren wercken de congruo / gnad.

Denn es ist one das vns angeboren natürlich / das wir von vns
selbs / vnd vnsern wercken gern etwas viel wolten halten / Wenn aber
ein Gewissen recht seine sünde vnd jammer fület / so ist aller seherz /
so sind alle Spiegelgedanken aus / vnd ist eitel grosser rechter ernst /
da leht sich kein herr noch gewissen stillen / noch zu frieden stellen / sta-
chet allerley wercke vnd aber wercke / vnd wolt gern gewisheit / wolt
gern grund fülen / vnd gewis auff etwas fussen vnd rügen. Aber die
selbigen erschrockenen gewissen fülen wol / das man de condigno noch
de congruo nichts verdienen kan / sincken bald dahin in verzagen vnd
verzweiflung / wenn jnen nicht ein ander wert / denn des Vses
lere / nemlich das Euangelium von Christo / das der für vns gegeben
ist / gepredigt wird.

Daher weis man etliche Historien / das die Barfüsser Mönche /
wenn sie etlichen guten gewissen an der Todsünde / lang haben vmb
sonst jren Orden vnd gute werck gelobet / das sie zu lezt haben müssen
jres Ordens / vnd Sanct Franciscen schweigen / vnd dis wort sagen /
Lieber Mensch / Christus ist für dich gestorben / Das hat in engsten
erquicket vnd erfület / fried vnd trost allein geben.

Also lernen die Widersacher nichts / denn ein eusserliche frömkheit /
eusserlicher guter werck / welche Paulus des gesetzes frömkheit nennet /
vnd sehen also / wie die Jüden / das verdeckt Angesicht Mosi / thun
nichts den das sie in etlichen sichern Heuchlern / die sicherheit vnd her-
tigkeit stecken / führen die Leute auff ein Sandgrund / auff ire eigene
werck / dadurch Christus vnd das Euangelium veracht wird / geben
manchen elendē gewissen vrsach zur verzweiflung / den sie thun gu-
te wercke auff vngewissen wahn / erfahren nimmer / wie ein gros kress-
tig ding der glaube ist / fallen zu lezt ganz in verzweiflung.

Wir halten vnd reden / von der eusserlichen frömkheit also / das
Gott wol fodert vnd haben wil / ein solch eusserlich erbar leben / vnd
vmb Gottes gebots willen / müsse man dieselbigen guten wercke thun /
welche in Zehen Geboten werden geboten / denn das Gesetz ist vn-
ser Zuchtmeister / vnd das Gesetz ist den vngerechten gegeben / Denn

Apologla der

Gott der Herr wil/das den groben sünden durch ein eusserliche zucht
gewehret werde / vnd dasselbige zu erhalten / gibt er geset / ordene
Oberkeit / gibt geleerte weise Leute / die zum Regiment dienen / Vnd
also eusserlich erbar wandel vnd leben zu führen / vermag etlicher mas
die vernunft aus iren krefftien / wiewol sie offte durch angeborne
schwachheit / vnd durch list des Teuffels / auch daran gehindert wird.

Wiewol ich nu einem solchen eusserlichen leben vnd den guten
wercken / gerne so viel lobes las / als im gebüret / denn in diesem leben
vnd im Weltlichen wesen ist je nichts bessers / denn redlichkeit vnd tur
gent / wie den Aristoteles sagt / das weder Morgenstern noch Abends
stern / lieblicher vnd schöner sey / denn erbarkeit vnd gerechtigkeit / wie
denn Gott solche tugent auch belohnet mit leiblichen gaben / So sol
man doch gute wercke vnd solchen wandel nicht also hoch heben / das
es Christo zu schmach reiche / Denn also schliesse ich / vnd bin des ge
wis / Ertricht istis vnd nicht war / Das wir durch vnser wercke solten
vergebung der sünde verdienen.

Auch istis lügen vnd nicht war / das ein Mensch für Gott könne
gerecht vnd from werden / durch seine werck vnd eusserliche frömmis.

Auch ist es vngrund vnd nicht war / das die Menschliche vern
unft / aus iren krefftien vermügen solt / Gott vber alles zu lieben / sein
gebot zu halten / in zu fürchten / gewis darauff zu stehen / das Gott
das gebet erhöere / Gott zu danken vnd gehorsam zu sein / in trübsal
vnd anderm was Gottes geset gebeut / Als / nicht frembdes gutes be
geren / etc. Denn das alles vermag die vernunft nicht / wiewol sie eus
serlich erbar leben vnd gute werck / etlicher mas vermag.

Auch ist es ertichtet vnd nicht war / vnd ein lesterung wider Chris
tum / das die jenigen solten one sünde sein / die Gottes gebot allein
eusserlich halten / one Geist vnd gnade im Herzen.

Dieses meines beschlus / hab ich zeugnis nicht allein aus der heil
gen Schrift / sondern auch aus den alten Betern. Augustinus redet
vnd handelt solchs auff's aller reichlichst / wider die Pelagianer / das
die gnade nicht gegeben wird vmb vnser verdienstes willen / Vnd im
Buch de natura & gratia, das ist / von der natur vñ gnade sagt er also /
So das vermügen der natur durch den freien Willen gnug ist / beide /
zu erkennen wie man leben sol / vnd also recht zu leben / so ist Christus
vmb sonst gestorben.

Was

Confession.

36

Warumb solt ich hie auch nicht ruffen vnd schreien/ mit Paulo/
Ich mag billich schreien jr habe Christum verlorn / die jr durch des
Gesetzes werck gerecht werden wolt/ vnd seid von der gnade gefallen/
denn jr erkennet die gerechtigkeit nicht die für Gott gilt/ vnd trachtet
eure eigen gerechtigkeit auffzurichten / vnd seid der gerechtigkeit/ die
für Gott gilt/ nicht vnterthan / denn wie das ende des gesetzes Chris-
tus ist / also ist auch der Heiland der verderbten Natur Christus.
Item/ Johan. 8. So euch der Son frey macht/ so seid jr recht frey.

Verhalben können wir durch vnser vernunft oder gute werck
nicht frey werden von den sünden / oder vergebung der sünden ver-
dienen. Item/ Johannis am 3. stehet geschrieben/ Es sey denn/ das je-
mand new geboren werde/ aus dem Wasser vnd Geist/ so kan er nache
in das Reich Gottes komen.

So nu das dazu gehöret/ das wir durch den Heiligen Geist
müssen new geboren werden/ so werden vns vnser gute werck oder eige-
ner verdienst nicht rechtfertig machen für Gott/ so können wir das Gesetz
nicht halten noch erfüllen. Item / Romanos 3. Sie sind allzumal
sünder/ vnd mangeln des rhumes/ den sie an Gott haben solten/ das
ist / inen mangelt die weisheit vnd gerechtigkeit die für Gott gilt/
dadurch sie Gott recht erkennen / gros achten vnd preisen solten.
Item/ Romanos am 8. Fleischlich gesinnet sein/ ist ein Feindschafft
wider Gott/ sintemal es dem Gesetz Gottes nicht vnterthan ist/ denn
es vermag es auch nicht / die aber fleischlich gesinnet sind / mögen
Gott nicht gefallen.

Das sind so gar klare/helle Sprache der Schrift/ das sie nicht
so scharffes verstandes bedürffen / sondern allein das mans lese / vnd
die klaren wort wol ansehe / wie auch Augustinus in der sache saget/
Ist nu die vernunft vnd fleischlich gesinnet sein / ein feindschafft wi-
der Gott/ so kan kein Mensch ohne den heilige Geist herzlich Gott lie-
ben. Item/ ist fleischlich gesinnet sein wider Gott / so sein warlich die
besten gute wercke vnrein vnd sünde / die immer ein Adams Kind
thun mag. Item/ Kan das fleisch Gottes gesehen nicht vnterthan sein/
so sündiget warlich auch ein Mensch / wenn er gleich edele / schöne/
kostliche gute werck thut / die die Welt gros achtet.

Apologia der

Die Widersacher sehen allein die gebot an / der andern Tafel Moysi / die da auch von der eusserlichen erbarkheit redet / welche die vernunft besser vernimpt / vnd wollen wehnen / mit solchen eusserlichen guten wercken / halten sie Gottes gesetz / Sie sehen aber die erste Tafel nicht an / welche gebeut vnd von vns haben wil / das wir Gott herzlich sollen lieben / daran gar nicht wancken noch zweiffeln sollen / das Gott vmb der sünde willen zörne / das wir Gott herzlich fürchten sollen / das wir vns gewis in vnsern herzen sollen darauff verlassen / Gott sey nicht ferne / er erhöhe vnser gebet / etc.

Nu sind wir / ehe wir durch den heiligen Geist / new geboren werden alle der art aus Adam / das vnser herz in sicherheit / Gottes zorn / vrtail vnd dreyen verachtet / seinem vrtail vnd straffen gehessig / vnd feind ist / So nu alle Adams kinder in so grossen sünden geboren werden / das wir alle von art Gott verachten / sein wort / sein verheissung vnd dreyen in zweiffel sehen / so müßte warlich vnser besten gute werck die wir thun / ehe wir durch den heiligen Geist new geboren werden / sündliche vnd verdampfte werck für Gott sein / wenn sie gleich für der Welt schön sein / denn sie gehen aus einem bösen / Gottlosen / vnreinem herzen / wie Paulus sagt / Rom. 14. Was nicht aus dem glauben gehet / das ist sünde. Denn alle solche Werck heiligen thun werck ohne glauben / verachten Gott im herzen / vnd glauben als wenig / das Gott sich irer anneme / als Epicurus geglaubet hat / Die verachtung Gottes inwendig / mus je die werck vnstetig vnd sündlich machen / wenn sie gleich für den Leuten schön sind / denn Gott forschet die herzen.

Zuletzt / so ist je das auch auffo herrische / vnd vngeschicktest von den Widersachern geredt / das die Menschen / die auch ewigs zorns schuldig sein / vergebung der sünden erlangen / durch die liebe oder actum elicitem dilectionis. So es doch vnmüglich ist Gott zu lieben / wenn das herz nicht erst / durch den glauben vergebung der Sünden griffen hat.

Denn es kan je ein herz / das in engsten ist / vnd Gottes zorn recht fület / Gott nicht lieben / er gebe dem herzen lufft / er tröste vnd erzeige sich denn wider gnedig / Denn dieweil er schreckt / vnd also vngreiffet / als wölle er vns in ewiger vngnade / in den ewigen Tod / vns schicken.

sich stossen/ so mus der armen schwachen natur/das Herz vnd muth/
enfallen/ vnd mus je für so grossen zorn erzittern/ der so gewulich
schreckt vnd strafft/ vnd kan je als denn/ ehe Gott selbst tröstet/ kein
fünclein liebe füllen.

Mässige vnd vnerfarne Leute/mügen inen wol selbst ein trawm
von der Liebe ertichten/ darumb reden sie auch so kindisch dauon/das
einer der gleich einer Todsünden schuldig ist/ könne gleichwol Gott
vber alles lieben/denn sie wissen noch nicht recht/was Sünde für ein
Last/was für ein grosse qual sey/ Gottes zorn füllen.

Aber fromme Herzen/ die es im rechten kampff mit dem Sa-
than/ vnd rechten engsten des gewisses erfahren haben/die wissen wol/
das solch wort vñ gedanken/eitel gedanken/eitel trewme sind. Pau-
lus sagt/ Das Gesez richet nur zorn an/ Rom. 4. Er sagt nicht/das
durch das Gesez/die Leute verdienen vergebung der Sünden/Denn
das Gesez klagt allzeit das Gewissen an/vnd erschreckts.

Derhalben macht das Gesez niemands from vnd gerecht für
Gott/denn ein erschrocken gewissen fleuhet für Gott vnd seinem vr-
teil/derhalben irren die jenigen/ die durch ire Werck/ oder durch das
Gesez wollen verdienen vergebung der Sünden.

Dieses sey gnug gesagt/ von der gerechtigkeit der Werckheis-
ligen/oder der verminfft/ Welche die Widersacher leren/ denn bald
hernach/ wenn wir werden sagen von der frömeit vnd Gerechtigkeit
die für Gott gilt/ die aus dem glauben kömmet/ wird die sache an jr
selbs mit sich bringen mehr sprüche aus der Schrift ein zuführen/wel-
che denn alle auch gleich starck dienen werden/ die obangezeigte Irr-
thum der Widersacher vmbzustossen.

Die weil denn kein Mensch/ aus seinen freyten Gottes gesez
zu halten vermag/ vnd sind alle vnter der Sünde schuldig des ewigen
zorns vnd todes/ so können wir/durch das gesez der Sünde nicht los/
noch für Gott from werden/Sondern es ist verheissen vergebung der
sünde vnd gerechtigkeit durch Christum/ welcher für vns gegeben ist/
das er die sünde der Welt bezalet/ vnd ist der einzige Mittler vnd Erlös-
ser. Vnd diese verheissung laut nicht also/ durch Christum habe jr
Gnad/ Heil/ etc. wo jrs verdienet/ Sondern lauter aus Gnade beut
er an vergebung der Sünde/wie Paulus sagt/ So aus den Wercken

Apologia der

vergebung der Sünde ist/so ist nicht gnade/ Vnd an einem andern ort/Diese gerechtigkeit die für Gott gilt/ist one gesetz offenbaret/das ist/vmb sonst wird vergabung der Sünde angeboten.

Vnd darumb ligt nicht an vnserm verdienst/das wir Gott versünnet werden/denn wenns an vnserm verdienst lege/ vergabung der sünde/vnd die versünung Gottes aus dem gesetze were/so were es verloren/vnd weren wir warlich vbel Gott vereinigt vnd versünnet/Denn wir halten das gesetz nicht/vnd vermügen es nicht zu halten/so würde folgen/das wir auch die zugesagte gnade vnd versünung nimmermehr erlangen.

Denn also schleust Paulus/zu den Röm. am 4. So aus dem gesetze das Erbe ist/so ist der glaub nichts/vnd die verheissung ist abe/ So sich nu die verheissung gründet auff vnsern verdienst/vnd auff das gesetz/so folget/dieweil wir das gesetz nicht halten können/das die verheissung vergeblich were.

So wir aber für Gott from vnd gerecht werden/allein aus lauter gnade vnd Barmhertzigkeit/die in Christo verheissen ist/Erfolget/das wir durch vnser werck nicht from werden. Denn was were sonst der Herrlichen/Göttlichen verheissunge von nöthen/vnd was dörfte Paulus die gnade so hoch heben vnd preisen?

Derhalben leret/rühmet/prediget/vnd preiset das Euangelium die gerechtigkeit/die aus dem glauben kömpt an Christum/welche nicht ein gerechtigkeit des Gesetzes ist/ So leret auch das gesetz dauon nichts/vnd ist gar viel ein höher gerechtigkeit/denn des Gesetzes gerechtigkeit ist/denn das Gesetz foddert von vns vnser werck/vnd wil haben das wir inwendig im hertzen/Gottfürchtig/vnd ganz rechtschaffen sind.

Aber die Göttliche zusage/die beutet vns an/als den jennigen/die von der Sünde vnd Tode vberweltiget sein/Hülff/gnad vnd versünung vmb Christus willen/welche gnad niemands mit wercken fassen kan/ sondern allein durch den glauben an Christum/Derselbe glaub bringet noch schencket Gott dem Herrn kein werck/kein eigen verdienst/sondern/bawet blos auff lauter gnad/vnd weis sich nichts zu trösten noch zu verlassen/denn allein auff Barmhertzigkeit/die verheissen ist in Christo/Derselbige glaub nu/da ein jeder für sich glaubet/

Confession.

38

bet/das Christus für in gegeben ist / der erlange allein vergebung der sünde vmb Christus willen/vnd mache vns für Gott from vñ gerecht.

Vnd die weil derselbige in rechtschaffener Bus ist / vnser Herrsen auch im schrecken der Sünde vnd des Todes wider auffrichtet/so werden wir durch denselbigen new geboren / vnd kömpt durch den glauben der Heilig Geist in vnser hertz/welcher vnser herten vernewert/das wir Gottes gesetz halten können/Gott recht lieben/gewislich fürchten/nicht wanden noch zweiffeln/Christus sey vns gegeben / er erhöere vnser ruffen vnd bitten/vnd das wir in Gottes willen vns frölich geben können/ auch mitten im Tode/Also derselbige glaube/ der aus gnaden vmb sonst/entschet vnd erlangt vergebung der Sünde/ ist rechtschaffen / der gegen Gottes zorn nicht seinen verdienst oder werck setzet / welches ein Jederlein gegen einem Sturmwind were/ Sondern der Christum den Mittler darstelllet / vnd derselbig glaub ist ein recht erkenntnis Christi.

Wer also gleubet / der erkennet die grosse wolthat Christi/ vnd wird ein new Creatur / vnd ehe ein solch glaub im Herzen ist / kan niemands das gesetz erfüllen / Von demselbigen glauben vnd erkenntnis Christi/ ist nicht ein Syllabe/ nicht ein Tittel in allen Büchern der Widersacher.

Darumb schelten wir auch die Widersacher/das sie allein das gesetz leren/von vnsern wercken/vnd nicht das Euangelium/ das da leret/das man gerecht werde/ wenn man an Christum gleubet.

Was der Glaub sey/der für Gott from vnd Gerecht macht.

Die Widersacher wollen wehnen / der Glaub sey dieses/das ich wisse oder gehört habe die Historien von Christo/darumb leren sie/Ich könne wol glauben/ob ich gleich in Todssünden sey.

Darumb von dem rechten Christlichen glauben / dauon Paulus an allen orten so offte redet / das wir durch den glauben für Gott from werden/da wissen oder reden sie gar nichts von / Denn welche für Gott heilig vnd gerecht geacht werden / die sind ja nicht in Todssünden.